

52 6.10.11

Realitätsferne Gaukelei

Nach scharf geführter Diskussion stimmt die Mehrheit des Oberhachinger Gemeinderats gegen ein Landschaftsschutzgebiet

Von Elisa Holz

Oberhaching – Showdown für den Landschaftsschutz: Eine Mehrheit des Oberhachinger Gemeinderats hat sich nach langen Diskussionen gegen das vom Landratsamt geplante Landschaftsschutzgebiet im Hachinger Tal ausgesprochen. Nachdem die Nachbargemeinde Taufkirchen einer entsprechenden Verordnung zugestimmt hatte, war die entscheidende Sitzung in Oberhaching mit Spannung erwartet worden. Bis zuletzt zeichnete sich keine klare Mehrheit für oder gegen das knapp 60 Hektar große Landschaftsschutzgebiet in Form einer Trompete ab, mit dem das Landratsamt den „landschaftsgeschichtlich bedeutsamen und naturnahen, noch unbebauten Talraum“ des Hachinger Tals schützen will. Während sich die CSU geschlossen gegen ein

Für den Bürgermeister gab es am Vorgehen, nichts zu rütteln.

Landschaftsschutzgebiet in der geplanten Form stemmte, kamen aus den Reihen anderer Gruppierungen und auch einzelner Gemeinderäte Anträge, die den Umgriff des Landschaftsschutzgebiets auf Oberhachinger Flur sogar erweitern wollten.

Bevor es jedoch zur Sache ging, lieferten sich die Fraktionen einen Schlagabtausch zum geplanten Abstimmungsprotocedere, das die Verwaltung mit dem Landratsamt zusammen festgelegt hatte. So sollte zunächst grundsätzlich entschieden werden, ob der Gemeinderat für oder gegen die Verordnung ist. Nur wenn sich eine Mehrheit für die Verordnung fände, könne über die diversen Anträge diskutiert und abgestimmt. Bei einer Ablehnung hingegen, seien das Landschaftsschutzgebiet und alle Anträge dazu vom Tisch des Gemeinderats. „Ein Nein kann man nicht modifizieren“, erläuterte Geschäftsleiter Wilhelm Schmidt – sehr zum Missfallen der Befürworter des Landschaftsschutzgebiets wie den Grünen oder den Freien Bürgern, die sich in ihrer Position beachtlich fühlten. „Eine Stellungnahme ist für mich etwas anderes als ja oder nein“, sagte Monika Straub von den Grünen.

Aber für den Bürgermeister gab es am Vorgehen nichts zu rütteln: „Ich bitte die Rechtsauffassung des Landratsamtes zu akzeptieren“, sagte Stefan Schelle



Das Landratsamt will den „landschaftsgeschichtlich bedeutsamen und naturnahen, noch unbebauten Talraum“ des Hachinger Tals schützen. Eine Mehrheit des Oberhachinger Gemeinderats zweifelt die Notwendigkeit einer entsprechenden Verordnung an.

Foto: Claus Schunk

(CSU), der versicherte, in die Verhandlung zwischen seiner Verwaltung und der Behörde nicht eingegriffen zu haben. Schließlich ist Schelle, der zugleich Fraktionschef der CSU im Kreistag ist, ein erklärter Kritiker der Verordnung: „Der Bevölkerung wird vorgegaukelt, dass da etwas freigehalten wird und wir geben Gestaltungsraum aus der Hand.“

„Der Vorschlag geht an der Realität vorbei und ist nicht annehmbar“, sagte Josef Ertl (CSU).

Die Befürworter hingegen wollten diese Einwände nicht als unüberwindliches Hindernis gelten lassen und warfen der CSU indirekt vor, sich zum Anwalt der betroffenen Landwirte und Grundbesitzer zu machen, die gegen das Landschaftsschutzgebiet Front gemacht hätten. „Das Theater ist nicht einzusehen. Wir müssen unsere historische Chance wahrnehmen“, sagte Karl Hofmann von den Freien Bürgern, der an einen Gemein-

Befürworter wollen die „historische Chance“ wahrnehmen.

deratsbeschluss aus dem Jahre 1998 erinnert, der ein Landschaftsschutzgebiet in dem Bereich gut heißen hatte. Die SPD sah in der Verordnung „ein positives Signal nach außen“ und nicht zuletzt forderten auch die Grünen die grundsätzliche Zustimmung zu dem geplanten Land-

schaftsschutzgebiet. „Das ist nur ein Entwurf. Wir können die Dinge jetzt richtig stellen“, versuchte Straub Bedenken zu zerstreuen. Für sie wäre das Landschaftsschutzgebiet eine logische Fortsetzung des Flächennutzungsplans der Gemeinde. Außerdem waren es die Grünen, die im Kreistag das Landschaftsschutzgebiet im Hachinger Tal maßgeblich forciert hatten.

Der Position des Oberhachinger Ortsverbands war es nun nicht zuträglich, als die CSU einen Antrag der Kreistags-Grünen aus dem Jahr 2010 aufs Tapet brachte, in dem deren Vorsitzender Christoph Nader dafür plädiert hatte, Oberhaching beim geplanten Landschaftsschutzgebiet doch außen vor zu lassen. Über den Antrag war nie abgestimmt worden, dennoch könnte er nun Realität werden. Mit 14 gegen neun Stimmen lehnte der Oberhachinger Gemeinderat die Verordnung des Landratsamtes in dieser Form ab. Die endgültige Entscheidung liegt indes beim Kreistag.